



Judas Der Ertz-Schelm/ Für Ehrliche Leuth/ Oder Eigentlicher Entwurff/ und Lebens-Beschreibung deß Jscariothischen Bößwichts

Worinnen unterschiedliche Discurs, sittliche Lehrs-Puncten/ Gedicht/ und
Geschicht/ auch sehr reicher Vorrath Biblischer Concepten; Welche nit
allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen/ der jetzigen
verkehrten/ bethörten/ versehrten Welt die Warheit under die Nasen zu
reiben: ...

Abraham <a Sancta Clara>

Bonn, 1690

Das höchste/ das beste/ das vollkommneste/ das schönste/ das theureste/
das herzlichste Gut verkauffest du umb ein so geringes Gelt/ O Schelm!

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59536)

Das höchste / das beste / das vollkommene / das schönste / das theureste / das herrlichste Gut verkauffest du umb ein so geringes Gelt / O Schelm!

¶ Nachdem die Jüdische Schörsannen / und das zusammen gerotte Loters. Gesind den gebenedeyten Heyland gefangen genommen / haben sie ihn alsobald in die Behausung des Anna, mit ohnesonders Vermittel geföhret / da es sich doch besser gezmide hätte / ihn zum allererst in das Palatium des Hohenpriesters Caiphaz zu liffen / welcher dazumahl das Ober. Haupt ware der gangen Synagog / weil aber der gützigere Judas wol gewußt / daß der Annas, von der Priesterschaft auß / beider Schatzmeister / und hoher Kirchen. Probst seye / under dessen Gewalt der Geistliche Gelft. Kasten in Verwahrung stunde / also hat er den geraden Weg dahin geeylet / und daselbst / in Gegenwart und Beysein des Heyland Jesu / die verpöbete dreysig Silberling von der Hand des Anna empfangen ; Nun ergetzt sich nicht ein geringe Frag / was für ein Münz besagtes Gelt seye gewesen ; Pecunia solle nach viler Meinung / den Nahmen ziehen von dem Wort Pecus, mit bey den Alten das Gelt pflegte gepräckt zu werden mit der Bildnuß eines Schaafs / oder Widders / wessenhalben in dem Buch Genesis zu lesen / daß Jacob einen Acker / oder Grund. Stuck von den Kindern Hemor umb hundert Schaaf habe kaufft / das ist / umb hundert Pfenning / worauff ein Schaaf gepräckt zu sehen. Numa Popilius, schreibt Suidas, hat den ersten Pfenning von Erz und Metall geschlagen / der enewegen das Gelt annoch Numus genannt wird ; Die Alten führen unterschiedliche Präck auff ihrer Münz / die Dardanier einen Hahn / die Regnier einen Haasen / die Cephalener ein Pferd / die Arginer einen Wolff / die Acolater eine Stern / etc. wie dann dermahlen auch unterschiedliche Bildnußen auff jetzigem Gelt zu finden. Auff des Römische Kayseres Gelt ist ein Adler zu sehen / wer vil solche Adler hat / dem wird man die Federn nicht vil stugen. Auff des Römischen Kaiserens Gelt seynd Schlüssel zu sehen / wer vil solche Schlüssel hat / der kan alles eröffnen / auch so gar das verschlossene Herz. Thürl ; Auff des Königs in Franckreich Münz seynd Lilien zu sehen / wer vil solche Lilien hat / der wird nie für kein Unkraut gehalten werden ; Auff des Königs in Ungarn Gelt ist die Mutter Gottes zu sehen / wer vil solche Jungfrauen hat / der wird nicht bald ein Martyr werden ; Auff des Königs in Schweden Gelt ist ein Kößel zu sehen / wer vil solche Kößel hat / den wird man selten auff den Esel setzen ; Auff des Churfürsten in Bayern Gelt ist ein Welt. Kugel zu sehen / wer solche Welt. Kugel hat / der wird vil

Cap. 33.

Q 3

in

AMI
a
Geld

bey der Welt geleiten. Auff der Chur Maynzerische Wling ist ein Rad zu sehen
 vil solche Räder hat/der kan mit dem Glück. Rad ertragen. Es gibt Holländische
 Ducaten/darauff stehen dise Wort: Concordia res parva creant, Discordia
 dilabuntur: Es gibt Hamburgische Ducaten/darauff stehen dise Wort: Es
 Engl Gabelt/Ave Maria, sambe der Bildnuß der Himmels Königin Maria. Es
 gibt Straßburgische Ducaten/mit diser Überschrift/ Urbem, Christe, cum ter-
 va; Es gibt Königs. Thaller/darauff steht geschriben / Dominus mihi adju-
 Es gibt Braunschweigerisch G. it/darauff seynd dise Wort zu sehen/ Unica do-
 rant. Es gibt Bayrische Ducaten/mit diser Beschrift/ Sancta Maria, ora pro
 nobis. Man frage ein andächtiger Bortwig / was für ein Wling doch seye: gien-
 sen jene dreißig Silberling / umb welche der meynndige Iscarioth den liehen
 Heyland verrathen? Budzus schreibet / daß einer auß disen Silberling auch zu
 Paris in Franckreich gezeiget werde/desgleichen auch zu Rom/a S. Croce in Je-
 rusalem, mir ist einer von der Kayserlichen Bibliothec, neben andern Raritäten
 gezeiget worden / dessen beedseitß geprächte Bildnuß stehet zu sehen
 und wird vor
 halten / als seye
 ne Blut/Geld/
 Döswicht Ju-
 hēpriestern/ und
 ten / zu Jerusa-
 jedoch will ich es
 unsehlbare War-
 Der Werth et-
 berlings wird un-
 der schidlich ge-
 halten; Maldona-
 tus, Pererius, Fran-
 ciscus Lova-
 Salmero, und an-
 dere Lehrer seynd
 der Aussag / als
 habe solcher Sil-
 berling das
 mahl so vil golt-
 en/als vier Ro-
 manische Julii
 und haben in al-
 lem die dreißig
 Silberling nichts
 mehrers gemach-
 t / als 24. fl. daß
 aber nachmahlen
 und solches
 Gelt ein Acker
 eines Hufners vor
 einem Freyhoff
 der Fremden ein-
 genommen wor-
 den/ist es un-
 schwär zu glauben
 zumahlen selbiger
 Grund zimlich
 unsehlbar/weil
 er meistens von
 lauter Latm /
 dessenthalben
 auch nit cheur
 konte verkauft
 werden.



Unweit der berühmten Statt Caesar Augusta, in dem Königreich Aragonien
 ligt ein Marek steck/ mit Nahmens Vikilla, allwo der H. Paulinus. Bischof zu
 Nola, ein schöne Glocken machen lassen / und darein geschmachtet einen Silberling
 auß den jentigen / womit das unschuldigste Lamb Gottes ist verkauft worden
 von Juda; dise Glocken ist ein wunderbarliche Prophetin / dann so offte der
 Christenheit etniges Ubel herzu nahet/ pflegt besagte Glocken allemahl / ohne
 Handanhebung/sich selbst zu leurren; also ist geschehen Anno 1527. aus
 Anno

ABRAHAM
 Isaac
 Judas
 ...

...der dem Pabsten Clemes ndem Sibenden die Stadt Rom geblindert wor-
...- desgleichen ist mehrmahlen geschehe Anno 1564. worauff gleich die erschrock-
...the Pest in dem ganzen Konigreich entstanden. Item Anno 1601. von dem 15.
...umt an / bis auff den 30. dito hat sie sich inder schidlichmahlen selbstes geleut/
...nd dasumahl seynd grosse Unheyl hin und wider in der Christenheit entstanden;
...der zuvor / che Carolus der Fünffte mit Tode abgangen / hat man gedachte
...Wunder. Glocken leuten gehört / ob nun solches Wunder den Verdiensten des
...Paulini, als Stiffers dieser Glocken zuzumessen / oder aber dem Silberling/
...mit dem das höchste Gut verkauft worden / will ich dermahlen nit entzweyren/
...nder dessen Geheimnuß dem reiffen Verstand eines jeden gutmeinenden Chri-
...ten überlassen.

...Erlieher Meinung und Aufzag ist / beforderist des Heil. Anselmi und Anto-
...ni, als seyen diese Silberling eben diejenige gewest / welche von den Madiani-
...an die saubere Bräuder des Josephs empfangen / wie sie ihren Brudern ver-
...auffen und schon solcher nur umb 20. Silberling verhandlet worden / so haben
...och die Hebräische Priester die 10. hinzu gesetzt/well es sich nit gezimbee / daß der
...Der nit solt mehrer gelten / als der Diener. Dstbemeltes Gelt/nach Zeugniß
...des H. Maximi, ist dem Tempel zugehörig gewest / und ist vil Zeit in dem Kir-
...den Schatz aufbehalten worden ; hat demnach so wol der gewissenlose Judas,
...es andere Hohepriester ein Sacrilegium der gottschänderischen Sünd began-
...gan in dem sie ein Kirchen-Gut veralienirt, und zu solcher Unthat angewandt/
...umahlen sarrsam bekant ist; daß der Allmächtige dergleichen Kirchen-Dieb nie-
...mahlen ungestraffer last.

Anno 1383. als Carolus der Francken König wider die Engelländer sigreiche
...Waffen geführt/wann eiliche Britanische Soldaten nicht allein mit Burger und
...Baum-Heub begnügt / sonder ganz keck und gottlos auch die Kirchen des H.
...Johannis Baptistæ zu Burg angegriffen / einer in der selben den Dpfferstock ge-
...blindert / aber alsobald von der Göttlichen Rach überfallen worden / in dem er
...lich von dem Teuffel besessen/unsinntig und rasend worden/und eitelich under der
...Kirchen-Thür mitten von einander zersprungen auff gleiche Judas Arth.

Anno 1572. in wehrendem Nanareischen Krieg hat ein Teulischer Soldat zu
...Fempion in der Dorstatt ein Kirchen aufgebroschen / darauff das vergulde Ci-
...borium, worin das höchste Altar-Geheimnuß aufbehalten/geraub / aber bald
...darauff den verdienten lohn empfangen/dann thu der Leib also aufgeböhlet / daß
...er endlich/gleich wie Icariorch, mitten von einander gesprungen/ und alles Inge-
...weid herauf geworffen.

Auff den Sy-nischen Historien erhellet / was massen Orraca, ein Tochter
...des Königs Alphonh VI. zu Legion die Kirchen des H. Ildorj geblindert / in
...Wills / solchen reichen Raub zu dem Unkosten des bevorstehenden Kriegs an-
...zuwen

Valius l. 2.
de facin.
cap. 4.

S. Anton.
serm. in
Parasc.
S. Anselm.
in Dialog.
Pasc.

Corenus
Dom. 1.
Quad.
fol. 47.

Bzov. in
ann. præf.
num. 112.

Wading. in
Annal. Mi-
nor An. sup.

in

AMI
ca

Scilicet

Manet

ABRAHAM
CLAU
Judas
TIT

Ribadinet.
de Princ.
lib. 1.

zurwenden / da sie nun ganz frolockend mit solcher Kirchen-Beuth wolte hinein
gehen/ist sie under der Kirchen-Thür/durch sondere Göttliche Straff/ mit einem
einander/gleich wie der Verräther Judas/zer sprungen / und also sterblich zu
gegangen.

Christus wolt gar nit leyden zu Jerusalem in seinem Tempel die Leiden
Krammer/als die er mit eignen Händen hinauf gebetsche/wie viel weniger
gedulden die Raub-Vögel in seinem Hauf. Du verruchter Iscarioth, es worden
geltätig-n Geiz / und Mammonischen Herzen nicht genug / auß der gemeinen
Calli des Apostolischen Coll. gü zu stellen / sonder hast dich noch vermessen
Kirchen-Schatz anzugreifen / und wolt der Tempel durch den Tempel auch
werden. Auf ein Zeit thäten die Apostel nit wenig nder einander jandem und
fast ein jeder umb die Kappen rissen / dann sie damahlen noch nicht gar voll-
mene Männer waren sie wolten kurzum Majorien seyn / da doch Christus
den Minorien Orden lieber/ein jeder auß ihnen wolt der größte seyn / quis eorum
videretur esse Major. ich bin der größte/sagt der Petrus, was zweiffelst du
mir der H. Er das Pabsthum schon verhasst/Holla! sagt Andreas, still mit
den Stuch. Widen/wer soll dann größer seyn/als ich? hat mich doch der H. Er
aller ersten beruffen. Was? sagt Joannes, ich glaub/ ihr redet im Traum/ich
kein anderer/wird der größte seyn/dann ihr habt schon Weiber gehab / ich aber
noch ein junger Gesell / und die Junaufschafft ist sehr in großem Wertz im
G. De dem H. Er; in dem Fall laß ich mir keinen vorzichen/sagt Mattheus,
was habt ihr umb des H. Ern willen verlassen? was? ein schlechtes Schiff / ein
altes paar Stiffel/ein gesticktes Fische-Netz/ein mächtiger Handel / aber ich hab
Gelt und Gut verlassen / ich hab in einem Tag mehrer Gelt eingenommen
ihr ein ganzes Jahr auß dem Fische-marckte gelöst habt / und gleichwol hab ich
verlassen/also wird ich Major seyn; mein halter das Maul/wie ungerimlich
plodern. Ich/und kein anderer wird der größte seyn/sagt Bartholomaeus,
nur von gemeinen Leuten/und geringem Herkommens / ich aber von
hohem Gebürt. Das wurd sich schicken/sagt Thomas, wann ich nit vor allem
das Præ haben / ihr habt euer Lebtag nicht gestudirt / und im wenigsten
schriftgelehrt/ich aber bin ein Doctor, ich Thomas soll/und muß/sein und
wird der größte seyn. Weder du/noch ein anderer/ sagt Judas Iscarioth,
vor
vorgezogen werden/ bin ich nit euer Procurator, muß ich nit euch die Unter-
schaffen? habt ihr nit durch dise meine Hand die Lebens-Mittel? pfin schambet euch
dafi euch nur solt einfallen/ das mir jemand soll vorgehen. Quis eorum videretur
esse Major. Du ehvergessener Iscarioth, ich bin ganz und gar auß deiner Erw
ich gib dir mein Stimm/und sag Ja/du bist der Gröste/aber mit Ehren zu
den/der größte Dieb; Der Babylonische König Balchasar war ein großer Dieb
gewest / in dem er die goldene Geschirz auß dem Tempel zu Jerusalem gr

Vincet.
Jen. 1.
post Dom.
2. Quad.

und selbige zu Mahlzeiten misbraucht / auch derentwegen von Gottes Hand / an
der Wand / solche Schand / mit dem ewigen Brand müste bezahlet werden.
König Eduardus der Dritte in Engelland / hat mit wei: von Sandinton in Schott
und ein unser Frau Capell spolirt, und als einer auß denselben mit der H. Vensh
wenig in der Kirchen pränge und pralle / ist unversehens ein groß geschnitzte
des Crucifix: Bild / so daselbst in der Nire herab hangte / dem Böfwichte auff den
Kopff gefallen / und augenblicklich den Hals gebrochen / diser war auch ein grosser
Dieb.

H. Boët.
lib. 15.

Jener war ein grosser Dieb / welcher bey nächstlicher Weill in die Kirchen des H. Philipp.
eingebrochen / vll kostbare Sach darauß entfrembt / er konte aber die gan:
Macht die Thür nit mehr finden / durch welche er eingangen / biß er zu Morgens
von der Ehrwürdigen Priester schaffte erappt worden.

Philipp.
Ferrar. Feb.
die 14. de
S. Anton.

Dieser war ein grosse Diebin / welche auß der Kirchen des H. Remaci ein
Tuch entfrembt / und als sie den ersten Tag hernach den Kopff gewaschen /
und mit besagtem Tuch abgetrücknet / seynd ihr der gestalten alle Haar außgangen /
biß sie einem geburten Kalbskopff nit ungleich sahe.

In vita S.
Remac.
3 Septemb.

Jener war ein grosser Dieb / welcher versthlicher weis auß der Kirchen des H.
Felicissimi bey Nuceria vll kostbare Sachen enttragen / und da er der Meinung
geness / als seye er dieselbe Nache über 4. Meil entrinnen / ist er doch Frühemor.
genes bey der Kirchen angetroffen worden.

Idem 16.
Julii de S.
Felicis.

Der Judas Hecarioth noch ein grösserer / und zwar der gröste Dieb / welcher von
Annas das auß dem Tempel genommene Gelt erprest / und vor dasselbige
Gelt / welches hätte zu Gottes Ehr solten angewende / oder wenigst für ein
Kammer in der Schaz. Kammer auffbehalten werden / zumahlen es jene Sil:
berling sollen gewest seyn / umb welche Joseph, in dem 17. Jahr seines Alters /
den Madianitern / wie oben gemelt / verkaufft worden ; noch darüber den
nahem Gottes Sohn / und gebenedeyten Welt. Heyland meynedtz / und
mehr als schelmisch verrathen / und verkaufft. Billich sagen die H. Lehrer / hat
der verruchte Judas wegen solcher dreyszig Silberling die Stuch / wel:
che der Harpffenist David in dem hundert und achten Psalm
eingesetz / über sich und allen seinen Anhang
gezogen.

in

AMI
a

fr